



### Arbeitsgruppe Umwelt & Natur:

3. Treffen: 06.02.2019
- Anwesend: Fr. Schultheis-Schröder, Hr. Dexheimer, Hr. Jung, Hr. Dillmann, Fr. Sitzius, Fr. Espenschied, Hr. Antz, Fr. Staßen-Centmaier, Hr. Eich (Bürgermeister)
- Moderation: Martin Theodor (KOBRA-Beratungszentrum)
- Gast: Fr. Wirtz (Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e.V.)

#### 1. Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e.V.

Fr. Wirtz vom Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e.V. (<https://ljb-rlp.de>) wurde zur heutigen Sitzung eingeladen, um die Frage nach einem gesamtökologischen Konzept für Gumbenheim zu besprechen.

##### Der Landesjagdverband

„Im Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e.V. (LJV) sind die Jäger des Landes vereinigt. Rund 98 Prozent aller jagdscheinberechtigten Personen unterstützen die Arbeit des LJV. Gegenwärtig gehören etwa 18.000 Mitglieder dem LJV an. Auch viele Nicht-Jäger unterstützen ihn bei der engagierten Arbeit für Natur- und Umweltschutz. Die Pflege und Förderung aller Zweige des Jagdwesens, insbesondere der Schutz und die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen sowie die Förderung des Natur- und Umweltschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes, zählen zu den Aufgaben des LJV.

Der Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e.V. ist eine anerkannte Naturschutzorganisation und nimmt somit alle Rechte und Pflichten einer anerkannten Landespflegeorganisation wahr. Nach § 44 Landesjagdgesetz übernimmt der LJV unter anderem Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Vollzug des Gesetzes, so z.B. bei der Mitwirkung und Durchführung der Jägerprüfungen und der Brauchbarkeitsprüfungen für Jagdhunde sowie der Befähigungsprüfung für angehende Jagdaufseher. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde der Landesjagdverband Rheinland-Pfalz e.V. am 5. November 1949 in Bingen gegründet. Doch gehen seine Ursprünge auf jagdliche Vereinbarungen um 1875 zurück. Sitz des Verbandes ist Mainz, die Geschäftsstelle befindet sich in Gensingen (Landkreis Mainz-Bingen).

Die Geschäftsstelle bietet u.a. eine Revierberatung, von der Jagdausübungsberechtigte auch vor Ort Informationen über Biotop- und Hegemaßnahmen erhalten können. Zudem dient die Beratungsstelle als Schlichtungsstelle in Wildschadensangelegenheiten. Zunehmend nehmen auch kommunale Institutionen und öffentliche Dienststellen den fachlichen Rat der LJV-Beratungsstelle in Anspruch.“ (Quelle: <https://ljb-rlp.de>)

Fr. Wirtz erwähnt, dass der Landesjagdverband kein gesamtökologisches Konzept erstellen kann. Ihre Unterstützung liegt in folgenden fachlichen Feldern:

- Wildtiermonitoring (<https://ljb-rlp.de/projekte/wildtiermonitoring/>)



- Wildschutzprogramm Feld und Wiese (<https://ljb-rlp.de/projekte/wildschutzprogramm-feld-wiese/>) In diesem Programm gibt es unterschiedliche Bereiche mit diversen Fördermöglichkeiten (<https://ljb-rlp.de/projekte/massnahmen-des-wfw/>) :
  - Anlage Ökologischer Vorrangflächen
  - Anlage von beetle banks
  - Prädatorenmanagement
  - Rebhuhnfütterung
  - LJV-Feldgehölze
  - Wildruhezonen

Bei allen Programmen, die in Anspruch genommen werden wird der Landesjagdverband Gespräche mit unterschiedlichen Behörden, Landwirten, Winzern u.a. führen, um zu beraten und um Lösungen zu finden.

Folgende Internetlinks bieten zusätzliche Informationen:

- Vertragsnaturschutz: <https://lfu.rlp.de/de/naturschutz/flaechennutzungen-und-biotoppflege/vertragsnaturschutz/>
- Lanis – Geoportale: <https://geodaten.naturschutz.rlp.de/>

## 2. Das weitere Vorgehen

- Hr. Dexheimer erwähnt, dass am 11. März die Generalversammlung des Bauernverbands stattfindet. Es wird verabredet, dass es im Nachgang dieser Versammlung eine Informationsveranstaltung mit Fr. Witz stattfinden soll, um über die Fördermöglichkeiten zu informieren. Bürgermeister Eich und Hr. Dexheimer stimmen sich noch ab, um den Teilnehmerkreis noch zu erweitern. Zu diesem gehören u.a. die Winzer, die Jagdpächterin und die AG „Umwelt & Natur“. Die Gemeinde wird offiziell zu der Veranstaltung einladen.
- Da der Landesjagdverband das gesamtökologische Konzept nicht erstellen kann wird Folgendes verabredet, um einen anderen Partner hierfür zu finden:
  - JUWI-Gelder im Rahmen von „Aufwertung der Kulturlandschaft“. Fr.- Staßen-Centmayer wird sich hierüber erkundigen, ob sich das Vorhaben auf alle Flächen der Gemeinden in der Verbandsgemeinde oder nur auf Teilbereiche bezieht.
  - Hr. Antz wird den NABU ansprechen.
  - Sollten beide Optionen nicht greifen wird Hr. Theodor mit AgroScience GmbH Kontakt aufnehmen.

## 3. Das nächste Treffen

Das nächste Treffen findet statt, sobald ein Partner zur Erstellung des Konzepts gefunden wurde.

